Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 112 (1961)

Heft: 12

Artikel: 30 Jahre Eidg. Schnee- und Lawinenforschungskommission ; 25 Jahre Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung

Autor: Jungo, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-767519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen
Journal forestier suisse

112. Jahrgang Dezember 1961 Nummer 12

30 Jahre Eidg. Schnee- und Lawinenforschungskommission

25 Jahre Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung

Von *J. Jungo*, Bern

Vor dreißig Jahren hat das Eidg. Departement des Innern auf Antrag der Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei eine schweizerische Lawinenforschungskommission, die später in «Kommission für Schnee- und Lawinenforschung» umbenannt wurde, ins Leben gerufen. Die ihr damals gestellte Aufgabe bestand in der Messung des ruhenden Schnees, in Untersuchungen über die Dynamik des Schnees, in der Anschaffung der notwendigen Instrumente und im Einrichten von Beobachtungsstationen.

Nachdem während einiger Jahre unter der Leitung der Kommission durch verschiedene Stationen im Alpengebiet Beobachtungen durchgeführt worden waren, ergab sich die Notwendigkeit einer vertieften, wissenschaftlich fundierten Erforschung der Schnee- und Lawinenprobleme. Diese Erkenntnis führte zur Konzentration der Forschung an ein und demselben Ort, nämlich auf Weißfluhjoch ob Davos. Seit 25 Jahren werden nun hier kontinuierliche Schneeaufnahmen und vor allem aktive und systematische Schnee- und Lawinenforschung betrieben.

Aus den damaligen bescheidenen Anfängen hat sich im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts ein Institut entwickelt, das einerseits gründliche wissenschaftliche Forschungsarbeit leistet und anderseits dem praktischen Forstdienst die Grundlagen für seine Verbauungen liefert, welche die Bevölkerung unserer Bergtäler vor den Gefahren der Lawinen schützen. Die erzielten Ergebnisse haben aber sehr bald über die engen Grenzen unseres Landes hinaus Bedeutung erlangt, und heute ist der Name Weißfluhjoch in aller Welt bekannt.

Für die Kommission und das Institut stellen diese ersten Jahrzehnte einen wichtigen, ja wohl den wichtigsten Abschnitt ihrer Entwicklung dar. Es galt vorerst, die

Aufgaben und Ziele zu bestimmen, die Methoden und Mittel der Forschung festzulegen und die Marschroute zu suchen. Auf dieser Grundlage ist das Institut im Verlaufe der 25 Jahre stetig und zielbewußt gewachsen, haben sich Glied um Glied dem ursprünglichen Kondensationskern angefügt und die einzelnen Arbeitsgebiete herauskristallisiert. Heute steht das Institut festgefügt und voller Vitalität da. Seine Entwicklung hat mit der Verordnung des Bundesrates vom 8. Juli 1960 einen vorläufigen Abschluß gefunden. In Artikel 1 der Verordnung wird seine Aufgabe wie folgt umschrieben:

«Es hat zur Aufgabe, den Schnee in allen seinen Erscheinungen und Auswirkungen, vorab hinsichtlich Lawinenbildung und Lawinenabwehr, zu erforschen; daneben soll es Behörden, Gerichte, Amtsstellen und Private in allen Belangen seines Tätigkeitsgebietes beraten, sei es im Sinne bloßer Information oder in Form eigentlicher Gutachten; sodann hat es den Lawinenwarndienst der Schweiz, einschließlich der gebotenen Aufklärung über die Gefahr von Lawinen, zu besorgen.

Weitere verwandte Aufgaben, wie Hagelforschung, Studien an Eis und Gletschern sowie von Vereisungen usw., können vom Institut mit Zustimmung des Eidg. Departements des Innern übernommen werden.»

Der zweite Absatz hält den Weg für eine weitere Entwicklung offen; denn das Forschungsgebiet von Schnee und Eis ist noch lange nicht erschöpft.

Das Eidg. Departement des Innern hat die Gelegenheit der ordentlichen Sitzung der Schnee- und Lawinenforschungskommission vom 11. und 12. Oktober 1961 benützt, um zu einer bescheidenen Jubiläumsfeier nach Davos einzuladen, welche der Departementschef, Herr Bundesrat Tschudi, mit seiner Anwesenheit beehrte.

Der Präsident der Kommission konnte die Vertreter der Behörden des Kantons Graubünden und der Landschaft Davos begrüßen, ferner ehemalige und aktive Kommissionsmitglieder, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts sowie Vertreter befreundeter wissenschaftlicher Institutionen. Sein besonderer Gruß galt den derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts mit Herrn Direktor M. de Quervain an der Spitze, die jahraus, jahrein freudig ihre schöne, oft aber auch beschwerliche und gefahrvolle Arbeit auf Weißfluhjoch verrichten. Er gedachte ferner jener Männer, die sich um den Aufbau der schweizerischen Schnee- und Lawinenforschung bleibende Verdienste erworben haben und die leider schon in die Ewigkeit abberufen worden sind.

Die Herren Prof. Dr. R. Haefeli und Direktor Dr. M. de Quervain hatten es übernommen, aus früheren Akten und auf Grund persönlicher Erinnerungen die Entwicklung der Schnee- und Lawinenforschung von ihren Anfängen bis auf den heutigen Tag zu schildern. Ihre Ausführungen stellen die Geschichte der ersten Jahrzehnte der schweizerischen Schnee- und Lawinenforschung dar und dürften auch weitere Kreise interessieren.